

## Retraite

Das multidisziplinäre Team (E2-Team) des *Zentrums für brandverletzte Kinder plastische und rekonstruktive Chirurgie* am Kinderspitals Zürich, bestehend aus Pflegefachfrauen, ChirurInnen, Ergotherapeutinnen, Physiotherapeutinnen, Lehrerin, Kindergärtnerin, Psychologen, Sozialarbeiter und Orthopädietechniker haben das Forumtheater Zürich beauftragt, die Gestaltung ihrer Retraite zu übernehmen. Im Zentrum stand das übergeordnete Thema „Am gleichen Strick ziehen“ mit dem Ziel, die Teamzusammenarbeit und den Teamgeist zu fördern. Mit Hilfe der Darstellung von Alltagssituationen auf der Abteilung, sollten Stärken und Schwächen kritisch reflektiert werden.

### Vorbereitung:

In einer Vorbesprechung mit Jan Weissenfels, der Projektleiter und Moderator des Forumtheaters Zürich, erläuterte das interdisziplinäre Organisationskomitee immer wiederkehrende Stolpersteine die im Team regelmässig zu Unstimmigkeiten führen.

Einige Kernpunkte daraus waren:

- Jedem seinen eigenen fachlichen/territorialen Raum zugestehen
- Umgang mit Terminen – Warten auf Ärzte
- Kommunizieren von Entscheiden oder Veränderungen
- Management bei Langzeitpatienten – Verbindlichkeit der Abmachungen (Kommunikation)
- Leitung -wöchentliche interdisziplinäre Teamsitzung / -Führung Poliklinikbetrieb

Anhand von diesen Themen hat J. Weissenfels vorgeschlagen eigens für diesen Anlass, 2-3 Szenen zu schreiben, in denen die Konfliktpotentiale ersichtlich sind. Zusammen mit ihm legte das OK fest, wie viel Einblick vor Ort das Forumtheater im Voraus benötigte, um genügend Informationen die Retraite zu sammeln.

Die Recherche-Arbeiten und Proben fanden im Kinderspital innerhalb 1 Woche direkt vor dem eigentlichen Anlass statt.

Die Schauspieler, Christoph Hammel, Karin Hoffsten, Dagmar Kossow und der Regisseur Jan Weissenfels nahmen an einer multidisziplinären Teamsitzung teil, was sie so zurückhaltend taten, dass sich das Team überhaupt nicht gestört fand, und dadurch die Sitzung ihren normalen Lauf nahm. Am nächsten Tag besuchten sie kurze Zeit die Abteilung E2, um die Platzverhältnisse und einen Teil der Arbeitsabläufe zu sehen. Anschliessend begannen die Probearbeiten in einem vom Spital zur Verfügung gestellten Raum.

### Der Tag der Retraite

J. Weissenfels schrieb, anhand der Vorbesprechung und Recherchen auf der Abteilung, Textgrundlagen für vier Szenen, welche die drei Schauspieler zusammen mit ihm entwickelten und dem E2-Team (25 Personen) vorspielten.

- Stationszimmer
- Korridor-Gespräch
- Multidisziplinäres Teamgespräch
- Physiotherapietermine

Die Szenen waren treffend ausgewählt, bis ins Detail in der gängigen Terminologie geschrieben und hervorragend gespielt, sodass alle Zuschauer ihre Arbeit wie in einem Spiegel anschauen konnten und sich in den entsprechenden Rollen wieder erkannten. Auch die Stimmungslage der einzelnen Situationen wurde treffend wiedergegeben und wir als MitarbeiterInnen mit unseren Aufgaben und Persönlichkeiten wurden gut erkennbar aber nie plakativ oder verletzend dargestellt. Die Szene der Teamsitzung, in der 6 Berufsgruppen durch 3 SchauspielerInnen dargestellt wurden, die andauernd zwischen zwei Rollen wechselten, war unübertreffbar.

Im zweiten Teil wurden wir Zuschauer aktiv. Wir wählten aus den dargestellten Szenen die Reihenfolge (nach Dringlichkeit und involvierten Fachbereichen), in der wir die Szenen bearbeiten wollen. Während die Schauspieler die Szenen nochmals spielten konnten Änderungsvorschläge eingebracht, diskutiert, und gespielt werden mit dem Ziel neue Lösungen zu suchen und gleichsam unseren eigenen Alltag neu zu schreiben.

J.W. moderierte diesen Prozess professionell. Er verstand es, die Bedürfnisse der Teammitglieder aufzunehmen. Er liess die Vorschläge auf eine sehr sensible Art, nach offenen Diskussionen neu in Theaterform umsetzen. Dadurch wurde eine Basis geschaffen, die es allen Beteiligten - sogar denjenigen die direkt von der Nachtwache kamen- leicht machte, während dem ganzen Morgen aktiv zu bleiben. Ohne Hemmungen wurden Beiträge eingebracht.

Die Schauspieler reagierten beim Rollenaustausch aus dem Publikum sehr flexibel und immer zutreffend. Sie spielten ihre Rolle auch ausserhalb des Einstudierten bis hin zum Fachjargon sicher und überzeugend. Auch während den Diskussionen im Team waren die Schauspieler stets präsent und gaben spontane Inputs zur humorvollen Auflockerung oder um das Gesagte zu veranschaulichen und zu gewichten.

Dank konzentrierter Arbeit, in der auch viel gelacht wurde, war es möglich, in den zweieinhalb Stunden alle vier Szenen zu bearbeiten. Wir liessen uns nicht auf irgendeine fiktive Geschichte ein, sondern auf die Realität unseres eigenen Berufsalltags, aber mit der ausdrücklichen Aufforderung alte Muster zu verlassen und neue Wege zu wählen. Das Faszinierende dabei war, dass durch die Veranschaulichung der einzelnen Szenen, die Antworten auf offene Fragen bereits ausgesprochen wurden, sodass das Team anschliessend selbständig konkrete Problemlösungen formulierte, die umsetzbar sind und ohne weitere Diskussionen in den Alltag integriert werden können. Wie von selbst entstand eine neue Verbindlichkeit, weil man die Lösungswege gemeinsam gefunden hatte. Somit ist es dem Forumtheater vollumfänglich gelungen unser Team „Am gleichen Strick ziehen“ zu lassen! Die Zusammenarbeit mit dem Forumtheater hat uns alle sehr bereichert und unserem Bedürfnis vollkommen entsprochen.

Für das OK  
Rahel Rigganbach  
Leiterin Physiotherapie

Dr. Clemens Schiestl  
Leitender Arzt  
Zentrum für brandverletzte Kinder  
Plastische und rekonstruktive Chirurgie

Zürich, 10. August 2006